

Inhaltsverzeichnis

<i>Geleitwort</i>	VII
<i>Vorwort</i>	IX
<i>Verzeichnis der Tabellen und Übersichten</i>	XXXIV
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXXV
<i>Allgemeine Literatur (abgekürzt zitiert)</i>	XLVII

1. Teil Grundlagen und Überblick

§ 1 Begriff, Gegenstand und Darstellung	1
I. Materie	2
1. Grundsatz: Organisation und Finanzen von Gesellschaften als Regelungsgegenstand	2
2. Einbeziehung der in der Gesellschaftswirklichkeit maßgeblichen Rechtsgebiete	2
II. Erfasste Gesellschaftsformen	6
1. Kapital- und Personengesellschaften?	6
2. Formen von Kapitalgesellschaften	7
3. Dominanz der Aktiengesellschaft	8
III. Zweistufigkeit des Regelwerks	9
1. Gemeinschaftsrecht	10
2. Nationales Recht	11
IV. Ordnungskriterien	13
1. Aufteilung nach der offiziellen Nummerierung	13
2. Aufteilung nach Gesellschaftsformen	13
3. Bloße Angleichung und Schaffung supranationaler Gesellschaftsformen	14
4. Aufteilung nach Sachverhalten im Leben von Gesellschaften	14
V. Aufbau des Lehrbuchs	14
§ 2 Funktionen und Ziele	16
I. Integrationsziele	16
1. Gegenstand und Akzeptanz von Integrationsregeln	16
2. Produktmobilität	18

3. Faktormobilität Kapital	20
4. Mobilität Gesamteinheit (Unternehmen)	23
II. Ausräumung von Wettbewerbsvorteilen oder -verzerrungen? ..	24
III. Modernisierung und Reform des Gesellschaftsrechts.....	26
1. Selbstverständlichkeit dieses Ziels	26
2. Hauptfrage: beste Rahmenbedingungen für effizientes, zeitgemäßes Recht	27
§ 3 Methoden	28
I. Rechtsvergleichung	29
1. Wirtschaftliches Gewicht	29
2. Rechtsvergleichung	30
3. Gesetzgebungslage in Hauptmitgliedstaaten.....	33
II. Ökonomische Theorie	36
1. Gesellschaften als Netz relationaler Verträge – das Principal Agent Problem.....	36
2. Die besondere Bedeutung von Information und Kapitalmärkten	39
3. Staatliche Regulierung relationaler Verträge und von Informationsproblemen?	41
§ 4 Rechtsgrundlagen auf EU-Ebene (Überblick zum Rechtsstoff)	44
I. Allgemein gemeinschaftsrechtliche Fragen	45
1. Fragen auf Europäischer Ebene	45
2. Insbesondere: EU-Kompetenz für Europäisches Gesellschaftsrecht	46
3. Insbesondere: Auslegung Europäischen Gesellschafts- rechts.....	49
II. Gesellschaftsrechtliche Richtlinien (Rechtsangleichung zu Organisation und Rechnungslegung) ...	50
1. Errichtung und laufendes Geschäft	53
2. Niederlassung und Strukturmaßnahmen	55
3. Abfolge	56
III. Kapitalmarktrechtliche Richtlinien (Finanzierung).....	60
1. Primärmarktrecht	60
2. Sekundärmarktrecht	62
3. Abfolge	64
IV. Richtlinien zu Körperschaft-, Kapitalertrag- und Kapital- verkehrsteuern	64
1. Harmonisierungsmaßnahmen zu speziellen Sachverhalten... ..	65
2. Überlegungen zur Harmonisierung der Grundlagen des Körperschaftsteuerrechts allgemein	65
3. Einwirkung der Grundfreiheiten im gesamten Steuerrecht ..	66

V. Europäische Gesellschaftsformen (Rechtsvereinheitlichung der Organisation)	67
VI. Insolvenz-Verordnung	68
VII. Unternehmensrechtlich relevante Arbeitnehmerrechte	70
1. Arbeit als Produktionsfaktor und Teil der Organisation?....	70
2. Rechtsakte zu Wirkungen gesellschaftsrechtlicher Strukturmaßnahmen auf das Arbeitsverhältnis	70
3. Rechtsakte zu Mitsprache im Unternehmen	71
VIII. Branchenspezifische Regeln und angrenzende Bereiche	72
1. Spezielles Bilanz- und Publizitätsrecht	72
2. Eigenkapital und Aufsichtsrecht	72
3. Fusionskontrolle	73
4. Ausklammerung dieser Gebiete	73
§ 5 Das Zusammenspiel mit nationalem Gesellschaftsrecht	74
I. Einwirkung im nationalen Recht	75
1. Verdrängung weiter reichenden nationalen Rechts	76
2. Durchsetzung des EG-Mindeststandards	78
II. Das Maß Europäischen (Gesellschafts-)Rechts – zentrale und dezentrale Regelsetzung	81
1. Wettbewerb der Regelgeber verfassungsmäßig geboten und theoretisch und empirisch gestützt	82
2. Die Kernfragen	83
3. Überblick über die Segmente	84
 2. Teil Errichtung und laufendes Geschäft 1. Kapitel: Allgemeine Fragen	
§ 6 Gegenstand und Anwendungsfragen	87
I. Gegenstand	88
1. Formen	88
2. Harmonisierungsstand und Darstellung	89
II. Anwendungsfragen	90
1. Grundlinien im Kollisionsrecht	90
2. Niederlassungsfreiheit	95
3. Kapitalverkehrsfreiheit – Verweis	105

2. Kapitel: Wirksamkeit und Wirkung nach außen

§ 7	Wirksamkeit und organschaftliche Vertretung von Kapitalgesellschaften (1. Richtlinie)	106
	I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	107
	1. Basisregelung im Europäischen Gesellschaftsrecht	107
	2. Anwendungsbereich	108
	3. Übersicht zur Regelung	111
	II. Gründung und Wirksamkeit der Gesellschaft (Art. 11-13)	111
	1. Gründung – nur Präventivkontrolle und Nichtigkeitsprophylaxe (Art. 11)	111
	2. Beschränkung der Nichtigkeitsgründe (Art. 12 lit. b)	112
	3. Nichtigkeitsklärung nur für die Zukunft (Art. 12 lit. a, Art. 13)	114
	III. Verpflichtung der Gesellschaft (Art. 8-10)	114
	1. Handelndenhaftung im Gründungsstadium (Art. 8)	114
	2. Schutz des guten Glaubens in Bestehen der Vertretungsmacht (Art. 9)	116
	3. Umfang der Vertretungsmacht weit gehend unbeschränkbar (Art. 10)	117
§ 8	Publizität, insbesondere Gründungspublizität (1. und 2. Richtlinie)	122
	I. Publizität – Bedeutung und Gegenstand (Informationsmodell)	123
	1. Informationsregeln – Begriff und Charakteristika	123
	2. Gewicht und Standort im Europäischen Gesellschaftsrecht	124
	3. Information – Notwendigkeit und ökonomische Theorie	126
	4. Übersicht zur Publizität unter der 1. und 2. Richtlinie	129
	II. Publizitätsgegenstände (1., 2. und auch 4. Richtlinie)	129
	1. Errichtungsakt und Satzung	130
	2. Besetzung der Organe	130
	3. Kapital	131
	4. Rechnungslegung (Art. 2 lit. f der 1. Richtlinie und 4. Richtlinie)	131
	5. Sitz, Rechtsform und Gegenstand (1. und 2. Richtlinie)	132
	6. Auflösung, Nichtigkeit und Liquidation (Art. 2 lit. h-k der 1. Richtlinie)	133
	7. Aktien und Gründer (Art. 3 lit. b-h und i-k der 2. Richtlinie)	133
	III. Publizitätsmittel (1. Richtlinie)	133
	1. Informationsquelle: Registrierung (Art. 3 Abs. 1 und 3)	133
	2. Kommunikationswege: Registerauszug, Bekanntmachung, Nennung bei geschäftlicher Kommunikation	135

IV. Publizitätswirkung (1. Richtlinie).....	138
1. Negative Publizität (Art. 3 Abs. 6 und 7 3. UA).....	138
2. Positive Publizität (Art. 3 Abs. 7 1. und 2. UA)	139
V. Publizität bei Zweigniederlassung – Verweis	140
VI. Verantwortliche und Sanktionen (1. Richtlinie)	140
1. Unharmonisierte Zuständigkeitsverteilung (Art. 6).....	140
2. Teilharmonisierung der Verstoßfolgen (Art. 7)	141
VII. Umsetzung der 1. Richtlinie und Rechtsvergleich.....	142
 § 9 Beschränkte Haftung (2. und 12. Richtlinie)	143
I. Beschränkte Haftung als ungeschriebener Grundsatz	144
1. Grundsatz, Zweck und Grenzen	144
2. Beschränkte Haftung auch bei kleinen Gesellschafterzahlen (2. und 12. Richtlinie).....	146
3. Formale Anforderungen bei kleiner Gesellschafterzahl (Art. 3-5 der 12. Richtlinie)	149
II. Durchbrechungen.....	150
1. Geschriebene Durchbrechungen (Art. 2 Abs. 2 der 12. Richtlinie)	150
2. Durchbrechungen in Ausnahmefällen (Missbrauchstatbestände).....	152
3. Weitere Durchbrechungen, vor allem im Konzern?.....	152
III. Umsetzung der 12. Richtlinie und Rechtsvergleich.....	154
 § 10 Kapital und Kapitalmaßnahmen in der Aktiengesellschaft (2. Richtlinie).....	155
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	157
1. Kapital-Richtlinie als Kernbestands-Richtlinie.....	157
2. Anwendung auf die Aktiengesellschaft – oder auf alle Kapitalgesellschaften?	159
3. Gläubiger- und Aktionärsschutz sowie Infragestellung der Kapital-Richtlinie	160
II. Gleichbehandlung als Grundidee (Art. 42)	166
III. Kapitalschutz bei Gründung (Art. 4-14)	167
1. Allgemeiner Drittschutz (Art. 4f.)	167
2. Mindestkapital (Art. 6)	168
3. Aufbringung des gezeichneten Kapitals mit Aufpreis (Art. 7-9, 12, 18).....	168
4. Prüfung und besondere Kautelen bei Sacheinlagen (Art. 10f.)	171
IV. Kapitalschutz im laufenden Geschäft (Art. 15-24a)	175
1. Kapitalerhaltung durch Ausschüttungsbegrenzung	175
2. Konsultationspflicht bei schwer wiegenden Verlusten (Art. 17).....	179

3. Erwerb eigener Aktien, verwandte Geschäfte und Grenzen (Art. 19-24a, 39).....	179
V. Kapitalerhöhung und Bezugsrecht (Art. 25-29).....	183
1. Kapitalerhöhung (Art. 25-28).....	183
2. Bezugsrecht und Bezugsrechtsausschluss (Art. 29)	185
VI. Kapitalherabsetzung (Art. 30-38).....	189
VII. Umsetzung, Kapitalschutz rechtsvergleichend und in der GmbH – angloamerikanisches Gegenmodell.....	190
3. Kapitel: Struktur und Gesellschafterrechte in der Aktiengesellschaft (Überblick und Rechtsvergleich)	
§ 11 Äußerer Aufbau (Vorschlag 5. Richtlinie und Rechtsvergleich) ..	193
I. Weit gehend ausstehende Harmonisierung	194
1. Struktur-Richtlinie (Vorschlag).....	194
2. SE-Statut (Verweis).....	196
II. Gestaltungsfreiheit und Rechtswahlfreiheit (Rechtsvergleich) ..	197
1. Gestaltungsfreiheit	197
2. Rechtswahlfreiheit.....	199
III. Leitungsorgan (Rechtsvergleich)	200
1. Ein- oder zweigliedriger Aufbau.....	200
2. Leitungs- und Überwachungsfunktion – Zusammenspiel	202
3. Unternehmerische Mitbestimmung der Arbeitnehmer	205
4. Pflichtenkanon der Geschäftsleiter.....	207
IV. Kompetenzaufteilung zwischen Leitungsorgan und Gesellschafterorgan (Rechtsvergleich)	212
1. Grundsatz: Trennung zwischen operativem Geschäft und struktur- und satzungsändernden Maßnahmen.....	212
2. Wichtigste Divergenzen	213
§ 12 Verwaltungs- und Vermögensrechte der Gesellschafter (Aktionärsrechte-Richtlinie und Rechtsvergleich)	217
I. Rechtsvergleich und Harmonisierung (Aktionärsrechte-Richtlinie).....	219
1. Harmonisierung allein von Grundrechten bis zur Aktionärsrechte-Richtlinie.....	219
2. Gezielte Teilharmonisierung des Stimmrechts durch die Aktionärsrechte-Richtlinie	223
3. Minimalregelung im SE-Statut (Verweis)	226
II. Verwaltungsrechte (Aktionärsrechte-Richtlinie und Rechtsvergleich).....	226
1. Hauptversammlung und Stimmrecht als Gegenstand der Reformüberlegungen	226

2. Ladung zur und Voraussetzungen der Teilnahme an der Hauptversammlung	228
3. Auskunftsrechte	236
4. Stimmrecht, -bindung und Stimmrechtsvertretung	238
4. Anfechtungsrechte (Rechtsvergleich)	247
III. Vermögensrechte (rechtsvergleichender Überblick)	249
1. Feststellung des Gewinns	249
2. Verteilung des Gewinns	250
IV. Spezielle Minderheitsschutzrechte (rechtsvergleichender Überblick)	251
V. Zusammenfassung: Harmonisierungsfortschritt und einige typische Unterschiede	251
 § 13 Entscheidungsabläufe (Comparative Corporate Governance) ...	252
I. Begriff, Ziel, Regelungsansätze	254
1. Begriff und Ziel	254
2. Regelgeber und Regelungsansätze	256
II. Wichtige Governance Komponenten – Harmonisierungsstand bzw. Rechtsvergleich	262
1. Fakten und ihre Bedeutung	262
2. Interne Governance (Voice)	264
3. Externe Governance (Markt, Exit)	272
4. Rechnungslegung zwischen interner und externer Governance	275
III. Wechselspiel der Governance Komponenten	276
1. Interne und externe Governance	276
2. Verschiedene Ebenen der Einflussnahme („Überwachung“)	278
 4. Kapitel: Ergebnisdarstellung 	
§ 14 Rechnungslegung in Handelsgesellschaften (Grundsätze, 4. Richtlinie und Änderungs-Richtlinien)	281
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	283
1. Bedeutung des Europäischen Bilanzrechts – Überblick	283
2. Gesetzgebungsgeschichte und Bedeutung speziell der 4. Richtlinie (Einzelunternehmen)	287
3. Anwendungsbereich der 4. Richtlinie und des Europäischen Bilanzrechts	289
4. Hauptregelungsgegenstände der 4. Richtlinie und des Europäischen Bilanzrechts	291
II. Rechnungslegungsinhalte und -grundsätze (Art. 2-7 u. a.)	291
1. Rechnungslegungsbestandteile	291
2. Rechnungslegungsziele und -grundsätze	292

III. Bilanz (Art. 8-21, 31-42d)	296
1. Bilanzgliederung (Art. 6, 8-10, 13f.)	296
2. Grundsätze zu Aktivierung/Passivierung, Periodenzuordnung und Bewertung	297
3. Aktiva – Einzelposten	303
4. Finanzinstrumente (Art. 42a-d)	308
5. Passiva – Einzelposten	309
IV. Gewinn- und Verlustrechnung (Art. 22-30, 31-42d)	311
1. Grundidee und vier alternative Darstellungsformen	311
2. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	313
3. Außerordentliches Ergebnis und Jahresergebnis	314
V. Zusätzliche Angaben	315
1. Anhang (Art. 43-45)	315
2. Lagebericht (Art. 46), Kapitalflussrechnung, Eigenkapital- entwicklung, Segmentberichterstattung	317
VI. Haftung, Prüfung und Offenlegung (Art. 47-51)	319
VII. Umsetzung und Rechtsvergleich	320
 § 15 Zusatzregeln für die Rechnungslegung im Konzern	
(7. Richtlinie)	323
I. Bedeutung und Gegenstand	323
II. Anwendungsbereich, vor allem Konsolidierungskreis (Art. 1-15)	325
1. Anwendungsbereich und Konsolidierungskreis	325
2. Konsolidierungskreis (Art. 1f., 5, 7-15)	326
III. Sonderregeln für die Rechnungslegung	328
1. Rechnungslegungsinhalte, -grundsätze und -gliederung (Art. 16-18, 22, 25, 27f.)	328
2. Grundsätze zu Ansatz, Bewertung und Periodenzuordnung (Art. 26, 29)	329
3. Vollkonsolidierung innerhalb des Konsolidierungskreises (Art. 19-21, 23, 26, 30f.)	330
4. Teilkonsolidierung und Equitymethode außerhalb des Konsolidierungskreises (Art. 32f.)	331
5. Anhang, Lagebericht, Prüfung und Offenlegung (Art. 34-38a)	332
IV. Umsetzung und Rechtsvergleich	332
 § 16 Abschlussprüfung und Prüferbefähigung	
(Abschlussprüferrichtlinie)	333
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	334
II. Zulassungsregeln in puncto Professionalitätsstandards (Artt. 3-14)	335
1. Struktur	335

2. Zulassungsvoraussetzungen für natürliche Personen als Prüfer	336
III. Wohlverhaltens- und Haftungsregeln (Art. 21-28, 36a, 36b und 40)	337
IV. Externe und interne Qualitätssicherung	341
§ 17 Europäische und internationale Standards, IFRS – Sonderregime insbesondere für kapitalmarktorientierte Konzerne	342
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	344
1. Einheit, Fortschrittlichkeit und Waffengleichheit mit den U.S.A. als Zielvorstellungen.	344
2. Anwendungsbereich und Gegenstand	347
II. Regelung der IFRS-Verordnung	348
1. Anwendungserklärung zugunsten der IFRS (Art. 2f., 6f.) ...	348
2. Unterschiedliche Verbindlichkeit für unterschiedliche Rechnungslegungsfälle (Art. 4f., 8f.)	350
3. Das Komitologieverfahren: Durchführung und Kontrolle ...	351
III. Grundprinzipien der Rechnungslegung nach IFRS (IAS) – mit Verweis	353
IV. Ausübung der durch die IFRS-Verordnung eröffneten Wahlrechte	355
1. Wählbare Alternativen	355
2. Zentrale Entscheidungsparameter	355
3. Bewertung der einzelnen Alternativen	357

3. Teil

Finanzierung an Kapitalmärkten

§ 18 Gegenstand und Anwendungsfragen	359
I. Gegenstand	361
1. Formen	361
2. Harmonisierungsstand – Europäischer Kapitalmarkt durch integrierte nationale Kapitalmärkte	365
3. Funktionen und Bezug zum Gesellschafts- organisationsrecht	367
II. Anwendungsfragen	371
1. Grundlinien im Kollisionsrecht	371
2. Kapitalverkehrsfreiheit	375

§ 19 Emissionspublizität (allgemeine Prospekt-Richtlinie)	386
I. Geschichte, Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	388
1. Bestand und Ringen um eine Kodifikation im Europäischen Primärmarktrecht	388
2. Ökonomische Grundidee der primärmarktrechtlichen Publizität	392
3. Anwendungsbereich (Art. 1 f.)	395
II. Prospektpflicht und -inhalt	397
1. Prospektpflicht (Art. 3 f.)	397
2. Prospektinhalt (Art. 5-12)	399
III. Billigung und Veröffentlichung des Prospekts	405
1. Behördliche Billigung (Art. 13)	405
2. Allgemeiner: Breite Verantwortungsübernahme	405
3. Veröffentlichung und Werbung (Art. 14 f.)	406
IV. Gemeinschaftsweite Geltung von Prospekten (Art. 17-20)	407
1. Von der Anerkennung zur Notifikation – für alle Prospekte	407
2. Das Notifikationsregime (Art. 2, 17-19)	407
3. Drittstaatenfälle (Art. 20)	408
V. Durchsetzung (Art. 6, 21, 25)	409
VI. Umsetzung	410
 § 20 Weitere Anforderungen bei amtlicher Notierung und an gere- gelten Märkten (Börsenrechts- und Transparenz-Richtlinie)	411
I. Bedeutung, Anwendungsbereich, Gegenstand	412
II. Zulassung zum amtlichen Handel (Art. 5-19, 42-63 Börsenrechts-Richtlinie)	413
1. Zulassungspflicht im Börsensegment amtlicher Handel	413
2. Zulassungsanspruch?	414
3. Zulassungsverfahren und -voraussetzungen	414
III. Fortdauernde Pflichten (Transparenz-Richtlinie)	415
1. Gleichbehandlungspflicht (Art. 17, 18 Transparenz-Richtlinie)	416
2. Periodische Publizität – Drei Arten von Bericht oder Mitteilung (Art. 4-8 Transparenz-Richtlinie)	417
3. Beteiligungstransparenz (Art. 9-16 Transparenz-Richtlinie) ..	422
4. Auslagerung der Ad-hoc-Publizität als der wichtigsten fortdauernden Pflicht	426
IV. Durchsetzung	427
V. Umsetzung und Rechtsvergleich	427

§ 21 Harmonisierung des Sekundärmarktrechts und des kapitalmarktbezogenen Steuerrechts (Überblick)	428
I. Sekundärmarktrechtliche Harmonisierungsakte und ihre Funktion	430
II. Regeln für Emittenten (Ad-hoc-Publizität nach Art. 6 Marktmissbrauchs-Richtlinie)	432
1. Grund- und Auffangtatbestand für die anlassbezogene (primärmarktrechtliche) Publizität	432
2. Voraussetzungen	433
3. Meldung	436
4. Ausnahmen (Abs. 2)	436
III. Regeln für Intermediäre und alle Marktteilnehmer	437
1. Regeln für Intermediäre (Finanzmarkt-Richtlinie)	437
2. Regeln für alle Marktteilnehmer (Marktmissbrauchs-Richtlinie)	438
IV. Harmonisierungsakte zum kapitalmarktbezogenen Steuerrecht	439

4. Teil

Niederlassung und Strukturmaßnahmen

§ 22 Gegenstand und Anwendungsfragen	443
I. Gegenstand	446
1. Formen	446
2. Harmonisierungsstand	448
3. Funktionen	450
II. Anwendungsfragen	452
1. Überblick über Kollisionsrecht und Grundfreiheiten sowie die Unterscheidungen	452
2. Anwendung auf die einzelnen Strukturmaßnahmen	471
§ 23 Zweigniederlassung (11. Richtlinie) – Sekundärniederlassung	489
I. Bedeutung, Regelungsumfeld und Gegenstand	489
1. Adaption der Publizitätspflichten von Einheitsunternehmen (einschließlich Reformüberlegungen)	489
2. Tochtergesellschaft und Zweigniederlassung als die beiden Hauptformen sekundärer Niederlassung	491
3. Regelungsbestand für Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften	492
II. Publizität der rechtlich unselbständigen Zweigniederlassung (11. Richtlinie)	494
1. Anwendungsbereich (Art. 1, 8 und 14)	494

2. Publizitätsmittel und -wirkungen (Art. 1 und 6, 7 und 10) ...	495
3. Publizitätsgegenstände	496
4. Umsetzung	498
§ 24 Sitzverlegung (Vorentwurf 14. Richtlinie)	499
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	500
1. Bedeutung: Ermöglichung von Statuten- und Standortwechsel	500
2. Anwendungsbereich: Erfasste Gesellschaften (Art. 1 f., 13) ..	505
3. Gegenstand: Sitzverlegung	506
II. Sitz und Sitzverlegung (Art. 1 f., 11 Abs. 2)	507
1. Sitz	507
2. Sitzverlegung	507
III. Verlegungsverfahren	509
1. Verlegungsplan und -bericht (Art. 4 f.)	510
2. Verlegungsbeschluss mit Neufassung der Satzung (Art. 6) ...	511
3. Eintragungsverfahren und Prüfungsbefugnisse (Art. 9-12) ...	512
IV. Insbesondere Aktionärs-, Gläubiger- und Verkehrsschutz.	512
1. Schutz der (Minderheits-)Aktionäre im Wegzugsstaat (Art. 7)	512
2. Gläubigerschutz im Wegzugsstaat (Art. 8)	513
3. Verkehrsschutz im Zuzugsstaat (Art. 9)	513
V. Insbesondere: Arbeitnehmerschutz und Steuerrecht	514
1. Arbeitnehmerschutz	514
2. Steuerrecht	515
VI. Schlussbetrachtung	517
§ 25 Nationale Verschmelzung und Spaltung (3. und 6. Richtlinie) ...	519
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	520
1. Bedeutung	520
2. Anwendungsbereich und Gegenstand	523
II. Verschmelzungs- und Spaltungsformen	525
1. Ihre Bedeutung im Gesamtbild des Europäischen Verschmelzungsrechts	525
2. Verschmelzung, Spaltung und von den Richtlinien erfasste Maßnahmen	525
3. Von den Richtlinien nicht erfasste Formen der Verschmelzung und Spaltung im wirtschaftlichen Sinne	528
III. Verschmelzungsverfahren, Information zur Verschmelzung	529
1. Verschmelzungsplan und -bericht	529
2. Unabhängige Prüfung (Art. 10 VRL)	532
3. Einsichtnahme und Verschmelzungsbeschluss (Art. 7 f., 11 VRL)	533
4. Eintragungsverfahren und Prüfungsbefugnisse – Verweis. ...	534

IV. Insbesondere Arbeitnehmer-, Aktionärs-, Gläubiger- und Verkehrsschutz	534
1. Arbeitnehmer- und Aktionärsschutz (Art. 12 VRL)	534
2. Gläubigerschutz (Art. 13-15 VRL)	534
3. Verkehrsschutz	535
V. Insbesondere: Wirksamwerden und fehlerhafte Verschmelzung	536
1. Prüfung bzw. Authentifizierung der Verschmelzung (Art. 16 VRL)	536
2. Wirksamwerden und Wirkung der Verschmelzung (Art. 17-19 VRL)	536
3. Persönliche Haftung (Art. 20f. VRL)	537
4. Nichtigkeit (Art. 22 VRL)	537
VI. Besonderheiten bei der Spaltung	538
1. Orientierung	538
2. Spaltungsverfahren (Art. 3-10 SpRL)	539
3. Arbeitnehmer-, Aktionärs-, Gläubiger- und Verkehrsschutz (Art. 11-13 SpRL)	540
4. Wirksamwerden und fehlerhafte Spaltung (Art. 14-19 SpRL)	541
VII. Umsetzung und Rechtsvergleich	541
1. Umsetzung	541
2. Rechtsvergleich	542
§ 26 Internationale Verschmelzung (10. Richtlinie)	544
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	545
1. Bedeutung – Notwendigkeit grenzüberschreitender Unternehmenszusammenschlüsse und bestehende Möglichkeiten	545
2. Anwendungsbereich und Gegenstand (Art. 1f.)	548
II. Verschmelzungsverfahren	551
1. Verschmelzungsplan und -bericht (Art. 5f.)	551
2. Unabhängige Prüfung (Art. 8)	552
3. Einsichtnahme und Verschmelzungsbeschluss (Art. 6 und 9)	552
III. Insbesondere Arbeitnehmer-, Aktionärs-, Gläubiger- und Verkehrsschutz	553
1. Arbeitnehmerschutz (Art. 16)	553
2. Sonstige Schutzinteressen	554
IV. Insbesondere: Wirksamwerden und fehlerhafte Verschmelzung	555
1. Kontrolle und Wirksamwerden (Art. 10-14)	555
2. Haftung	556
3. Nichtigkeit (Art. 17)	556
V. Steuerrechtliche Behandlung – Verweis	557

VI. Umsetzung und Rechtsvergleich	557
1. Umsetzung	557
2. Rechtsvergleich	558
§ 27 Übernahme (Übernahme-Richtlinie) und Konzern	559
I. Gegenstand, Bedeutung und Anwendungsbereich	562
1. Gegenstand und Bedeutung	562
2. Gesetzgebungsgeschichte	565
3. Anwendungsbereich (Art. 1 f.)	567
II. Grundsätze und Übersicht zum Übernahmeverfahren	568
1. Grundsätze (Art. 3)	568
2. Übersicht zum Übernahmeverfahren	569
III. Insbesondere: Aktionärs- und Arbeitnehmerschutz (Art. 5-8, 13 f.)	569
1. Überblick und Einordnung	569
2. Gleichbehandlungsgebot Übernahme- und Pflichtangebot (Art. 5, 7, 13)	570
3. Transparenz des Angebots (Art. 6 und 8)	575
4. Sonstige Schutzregeln (Art. 5 Abs. 6, Art. 14)	577
5. Rechtsvergleichender Überblick	578
IV. Insbesondere: Verteidigungsmittel und -maßnahmen in der Zielgesellschaft (Art. 9-11)	579
1. Ökonomische Grundüberlegungen	580
2. Hauptversammlungskompetenz und Information, sog. Neutralitätspflicht (Art. 9)	582
3. Publizität von Übernahmehindernissen (Art. 10)	586
4. Unanwendbarkeit einiger übernahmehindernder Gestaltungen (Art. 11)	588
5. Optionsmodell (Art. 12)	590
V. Ausschluss- und Andienungsrecht (Art. 15 f.)	591
1. Richtlinienregel	591
2. Rechtsvergleichender Überblick	593
VI. Ausblick: Zukünftige Harmonisierung des bestehenden Konzerns	594
1. Harmonisierungsperspektiven?	594
2. Wichtigste Problembereiche	595
§ 28 Steuerrecht der grenzüberschreitenden Strukturmaßnahmen (mit Fusions- und Konzernbesteuerungs-Richtlinie)	597
I. Bedeutung, Anwendungsbereich und Gegenstand	599
II. Fusionen, Spaltungen, Einbringung von Unternehmens- und Betriebsbestandteilen und Austausch von Anteilen (Fusionsbesteuerungs-Richtlinie)	602
1. Persönlicher Anwendungsbereich (Art. 3)	602

2. Erfasste Strukturmaßnahmen (Art. 1 f.).....	603
3. Überblick zum Besteuerungsregime (Art. 4-10).....	605
4. Unmittelbare Anwendbarkeit (vgl. Art. 15).....	607
III. Abbau von Doppelbelastungen im Konzern (Konzernbesteuerungs-Richtlinie, Schiedsverfahrenskonvention Zins-Lizenzgebühren-Richtlinie).....	608
1. Anwendungsbereich (Art. 2 f.).....	608
2. Überblick zum Besteuerungsregime (Art. 4-7).....	609
3. Schiedsverfahrenskonvention	610
4. Zins-Lizenzgebühren-Richtlinie.....	611
IV. Unerledigte und neue Projekte zum Körperschaftsteuerrecht, vor allem bei grenzüberschreitender Unternehmens- organisation.....	611

5. Teil

Supranationale Rechtsformen

§ 29 Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE)	614
I. Geschichte, Bedeutung, Zusammenspiel mit nationalen Rechten	619
1. Geschichte	619
2. Bedeutung.....	621
3. Zusammenspiel SE-Statut, harmonisiertes und sonstiges nationales Recht (Art. 9 f. SE-VO u. a.)	624
II. Gründung der SE	628
1. Numerus clausus und gemeinsame Regeln (Art. 2 f., 11-16 SE-VO).....	628
2. Fusion (Art. 2 Abs. 1, 17-31 SE-VO).....	632
3. Holding und Gemeinschaftsunternehmen (Art. 2 Abs. 2 und 3, 32-36 SE-VO).....	633
4. Umwandlung (Art. 2 Abs. 4, 37 SE-VO)	634
III. Sitzverlegung und grenzüberschreitende Fusion der SE	635
1. Sitz und grenzüberschreitende Sitzverlegung (Art. 7 f., 64 SE-VO)	635
2. Grenzüberschreitende Fusion (Art. 3 Abs. 1, 2 Abs. 1, 17-31 SE-VO)	638
IV. Struktur der SE.....	639
1. Kapital (Art. 4 f. SE-VO)	639
2. Leitungsorgan (Art. 38-51 SE-VO).....	640
3. Hauptversammlung (Art. 38, 52-60 SE-VO)	647
V. Arbeitnehmermitbestimmung in der SE (SE-RL)	648
1. Geschichte und Grundprinzip	648
2. Verhandlungslösung	650

3. Auffanglösung	652
4. Ergebnis: Europäisches Mitbestimmungsregime	653
VI. Steuerregime der SE	654
1. Gesamtbild – kein eigenes Steuerregime	654
2. Gründung als Holding-SE, Tochter-SE und durch Umwandlung	656
3. Gründung durch Fusion und spätere grenzüberschreitende Fusion bzw. Sitzverlegung – Verweis	656
4. Laufende Besteuerung	657
§ 30 Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV-VO) und sonstige geplante Gesellschaftsformen	657
I. Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV-VO)	661
1. Geschichte, Bedeutung, Zusammenspiel mit nationalen Rechten	661
2. Gesellschaftstyp und Zweckbeschränkung (Art. 1 Abs. 2, 3 und Art. 3, 23)	663
3. Gründung der EWIV und Sitzverlegung (Art. 4-14)	665
4. Struktur und laufendes Geschäft	667
5. Auflösung und Beendigung (Art. 31-37)	669
II. Geplante Europäische Privatgesellschaft (GmbH) und sonstige Europäische Rechtsformen	669
1. Europäische Privatgesellschaft (GmbH)	669
2. Europäische Genossenschaft, Europäischer Verein, Europäische Gegenseitigkeitsgesellschaft, Europäische Stiftung	677
 6. Teil Zusammenfassung und Schluss 	
§ 31 Kurzüberblick, System, Regelungsprinzipien	681
I. Regelung der Aktiengesellschaft	682
1. Vollständige Anwendbarkeit des Regelungsprogramms	682
2. Europäisches Kapitalmarktrecht	684
3. Anwendbarkeit auch des sonstigen Europäischen Regelungsbestandes	685
II. Reduzierte Regelung der sonstigen Kapitalgesellschaften (GmbH, KGaA, im Steuerrecht auch bergrechtliche Gewerkschaft)	685
1. Anwendbarkeit allein des Regelungsprogramms zum Außenverhältnis und Steuerrecht	685

2. Keine Regelung der „verfassungsmäßigen“ Gesellschafterrechte und der Umstrukturierung	686
3. Einmann-GmbH-Richtlinie als einzige Maßnahme primär für die GmbH.	687
III. Minimale Regelung sonstiger nationaler Gesellschaftsformen ..	687
1. Grundfreiheitenwirkung, Projekte	687
2. Rechtsangleichung nur im Bilanzrecht.	689
3. Insolvenzrecht	689
IV. Regelung supranationaler Gesellschaftsformen.	689
V. Systemstimmigkeit?	690
1. Stimmige Verteilung von Geregelter und Ungeregelter (äußeres System)?	690
2. Stimmige Durchführung der Prinzipien im Regelungsbestand?	694
VI. Regelungsprinzipien (inneres System)	694
1. Integrationsmodell: Mindestharmonisierung und Bevorzugung integrationsgeeigneter Lösungen	694
2. Informationsmodell.	695
3. Gleichbehandlungs- und Minderheitsschutzmodell	696
4. Kapitalmarktorientiertes Modell.	697
5. Extrovertiertheit der Regelung.	697
VII. Krise, Boom und Zukunft?	698
1. Krise	698
2. Boom ab 1999	699
3. Zukunft?	700
<i>Rechtsprechungsverzeichnis</i>	703
<i>Stichwortverzeichnis</i>	713